

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB **BESS**

Do.27.08. bis Sa.29.08.

The show must go on(line)

finishing sessions **A.E.I.O.U.**

Austria erit in orbe ultima

Dirty Nightlines by Kingsize Talents

Di.01.09. Rutzer/Herbert/eXtracello

Mi.02. & Do.03.09. OnQ.20-Festival

Fr.04.09. Donauwellenreiter

Sa.05.09. Barbara Bruckmüller Big Band

So.06.09. Buku Weinrich Quartet

feat. Knebo Guttenberger

& Tini Kainrath

Mo.07.09. bis Mi.09.09.

Porträt Sigi Finkel

Do.10.09. Vinx feat. Basostroj

Fr.11.09. Christoph Cech

Jazz Orchestra Project

Sa.12.09. The P&B Stageband

Leonhard Skorupa Orchestra

feat. Michael Moore

So.13.09. Orchestre National de Jazz

Mo.14.09. Gypsy Dynasty

w/ Martin Weiss, Holzmanno

Winterstein & Vali Mayer

Di.15.09. Camille Emaile /

Dieb13 / Hans Koch

Mi.16.09. Matthias Schriefl's

Six, Alps & Jazz

Do.17.09. Nouvelle Cuisine

Fr.18.09. Still Experienced XL Band

plays the Music of Jimi Hendrix

Sa.19.09. Martin Eberle

& Martin Ptak /

Emily Stewart

So.20.09. Sevbiherk

The Art of Kurdish Music

Mo.21.09. AHL6

Di.22.09. Harri Stojka

& Roma Musik Ensemble

Mi.23.09. Duo Vilda

Do.24.09. Le Bang Bang

Fr.25.09. Ralph Towner Solo

Sa.26.09. Pippa

So.27.09. Bill Frisell Trio

feat. Thomas Morgan

& Rudy Royston

Mo.28.09. Mitterer/Puschnig/Pirker

Di.29.09. The New Austrian

Sound of Music (NASOM)

Mi.30.09. playground4

Editorial

Die am 24. Juni von der Regierung angekündigten Lockerungen im Kulturbereich sehen zwar vor, dass ab Herbst „indoor“ bis zu fünftausend Besucher erlaubt sind – sitzend und mit Abstand –, was für uns konkret bedeutet, dass sich nicht wahnsinnig viel zum Status quo ändern wird. Durch diverse Optimierungsmaßnahmen können wir vielleicht 130 Personen in den Club lassen, der damit zumindest atmosphärisch funktionieren wird. Um auch kaufmännische Grundmaximen zu berücksichtigen, werden Musiker bzw. Formationen, die ein größeres Publikum ansprechen, zwei Konzerte an einem Abend spielen – frei nach amerikanischem Vorbild. Wir werden da „situativ“ agieren, und zwar dergestalt, dass, wenn ein um 20.30 Uhr angekündigtes Konzert „ausverkauft“ ist, wir ein zweites Konzert um 19 Uhr ansetzen werden. Das ursprüngliche Konzert beginnt dann um eine halbe Stunde später, um 21 Uhr. Dies gilt ab dem 1. September – da nehmen wir wieder unseren täglichen Clubbetrieb auf und starten die 28. Spielsaison. Übrigens mit jenem Ausnahmekünstler, der im September 1993 das Porgy & Bess eröffnete, Sir Karl Ratz. In diesem Sinne: Willkommen im Club!

Ihr *Christoph Huber*

DONNERSTAG, **27** AUGUST
FREITAG, **28** AUGUST
SAMSTAG, **29** AUGUST

*The show
must go
on(LINE)
finishing
sessions*



Am 27. Mai 2000 wurde als Abschluss unserer Serie „30A – Old & New Dreams“ im RadioKulturhaus unter dem programmatischen Titel „A.E.I.O.U.“ ein (letzter) Abend mit „damaligen“ Kingsize-Talents gestaltet, die da waren: Richard Koch, Michael Hornek, Bernd Oberlinninger, Martin Brandlmayr, Florian Kmet und (man lese und staune) Martin Grubinger. An dieser Stelle möchte ich Ihnen den damaligen Presstext nicht vorenthalten: „Dieser Abend [...] gehört der jungen kreativen Szene, die im neuen Rondell wieder ein Podium haben wird. Sechs Kuratoren, in Vergangenheit und Gegenwart selbst immer wieder in den Programmspalten des P&B zu finden, bitten sechs förderungswürdige Zeitgenossen, denen die Zukunft gehört, mit ihren Ensembles auf die Bühne.“ (CH)

**DIRTY
NIGHTLINES
BY KINGSIZE
TALENTS**

Im Jahre 1930 glaubte ein wohlverdienter austriakischer Dichterstern an das Ende Österreichs in naher Zukunft. Begründung: Die besten Schnäpse und das Finanzministerium seien in Galizien zu finden; das unverzichtbare Pilsner Bier und die gebildete Bürokratie befänden sich in Böhmen; volkserhaltende Weizenvorräte und Freudenhäuser wären ausschließlich in Ungarn zu suchen; und Rumänien wäre nun die Heimstätte prachtvoller Ochsen und der deutschsprachigen Literatur. Dem österreichischen Kernland bliebe nur die Krieganleihe, die Beamten von der 5. Klasse abwärts und das Polizeipräsidium. Abgeschnitten vom Zustrom immer neuen Mischbluts wäre das unglückliche Land über kurz oder lang der bajuwarischen Inzucht preisgegeben und sei daher für Mitteleuropa eine quälende Sorge, für Westeuropa eine beschwerliche Last, für den Rest der Welt ein hochnotpeinlicher Operettenrefrain, und für alle zusammen: eine ENTBEHRlichkeit.

*The show
must go
on(LINE)
finishing
sessions*

**DIRTY
NIGHTLINES
BY KINGSIZE TALENTS**

Um das Jahr 2000 glaubt ein unverschämter austrophiler Musikant an die Zukunft Österreichs angesichts bedrohlicher Endzeitstimmungen. Begründung: Die besten Schnäpse nebst einem ungemein trinkfesten Blechblasnachwuchs sind im Oberen Österreich zu finden. Sucht man die gebildete Bürokratie in LOWERAUSTRIA auch vergebens, eine junge bildende Kunst blüht ungefragt und teilgefördert tapfer einem öffentlichen Unverständnis entgegen. Nicht nur außerparlamentarische Freudenhäuser unterschiedlichster Preisklasse sind in Wien zu entdecken. Nein, auch der agil improvisierenden Menschheit und ihren junggebliebenen Zuhörern wird vielerorts Heimstatt geboten: Das größte Dorf der Welt besitzt (noch) keinen einzigen elektrischen Stuhl, wohl aber eine international beachtete, munter pulsingkanisch musizierende New-Electronic-Szene. Prachtvolle Ochsen findet man gegenwärtig im ganzen österreichischen Land; und wertvolle jung-

austriakische Literatur ist nicht nur in bundesdeutschen Verlagen und auf inländischen Wiesen anzutreffen. Leider ist man hierzulande auch oft traurig sprachlos, boomt doch im österreichischen Kernland nicht ausschließlich die künstlerische Wortgewalt. Beamte von der 5. Rangesklasse abwärts wird es bald nicht mehr geben. Dafür darf mit einer wertschöpfenden Aufrüstung verschiedenster Polizeipräsidien gerechnet werden. Doch ist die alpenrepublikanische Kulturnation (noch) nicht abgeschnitten vom Zustrom junger ausländischer Freigeister, welche man (noch) nicht ausdrücklich rief, aber glücklicherweise auch (noch) nicht loswird. GEMEINSAM sind solch jungdynamische Edelkraftpakete manchen zweit- bis drittstärksten Politunverantwortlichen eine quälende Sorge, vielen bildungsbürgerlichen Subventionsstrategen jedweder Couleur eine beschwerliche Last. Aber der nicht unbeträchtliche Rest der Welt beneidet und bewundert Österreich: Ein wunderbar vielgestaltig alt-junges Kreativszenario feiert jeden Tag aufs Neue feuchtfröhliche Auferstehung. Kunst und Kultur kann man nicht abwählen. Kunst und Kultur ist für alle zusammen aber vor allem eines: UNENTBEHRlich! (re_de)

Paralipomenon:

Aus aktuellem Anlass: um vorzubeugen, um den Anfängen zu wehren: Was die Vokalreihe A.E.I.O.U., welche der römisch-deutsche Kaiser Friedrich III. (1415–1493) aus dem Hause Habsburg an vielen repräsentativen Bauten anbringen ließ, exakt bedeutet, ist ungewiss.

Aus der Sicht eines modernen Europa (und der UNO, welche gemäß ihrer Charta die Sicherung des Weltfriedens, die Einhaltung des Völkerrechts, den Schutz der Menschenrechte und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit umsorgt) kann/darf es mit Sicherheit keinesfalls Folgendes bedeuten: Austriae Est Imperare Orbi Universo (Es ist Österreich bestimmt, die Welt zu beherrschen). Alles klar?

An- und bedeuten könnte A.E.I.O.U. für unsere (austriakische) Gegenwart: Abwahl. Erinnerung. Information. Opposition. Untersuchungsausschuss. Zum Beispiel.

Herglich will kommen! (CH & re_de)

DONNERSTAG,

27
AUGUST

19:00
PHRAJM
NINA REITER: VOCALS
VIOLA HAMMER: PIANO
MARC MEZGOLITS: BASS
PETER PRIMUS FROSCH: DRUMS



The show must go on(LINE) finishing sessions



20:30
CARTE BLANCHE: DAVID SIX
DAVID SIX: PIANO
MARIO ROM: TRUMPET
CLEMENS SAINITZER: CELLO
LUKAS KÖNIG: DRUMS



22:00
PURPLE IS THE COLOR
SIMON RAAB: PIANO
ŠTEPÁN FLAGAR: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
JUDITH FERSTL: BASS
MICHAŁ WIERZGON: DRUMS
Eintritt: 22.- € , 50.- € 3-Tages-Pass



FREITAG,

28
AUGUST

19:00
TELEPORT COLLECTIVE (FORMER KILLAH TOFU)
AARON STEINER: KEYBOARDS, SYNTHESIZERS
JOACHIM HUBER: BASS, LITTLE MACHINES
MICHAEL NAPHEGYI: DRUMS, PERCUSSIONS, ELECTRONICS
SPECIAL GUESTS: LUKAS SCHIEMER: ALTO SAXOPHONE, EVELINE SCHMUTZTHARD: VOCALS



20:30
CARTE BLANCHE: BEATE WIESINGER
FABIAN RUCKER: REEDS, SYNTHESIZER
BEATE WIESINGER: BASS, SYNTHESIZER
LUKAS KÖNIG: DRUMS, SYNTHESIZER



22:00
RALPH MOTHWURF ORCHESTRA
RALPH MOTHWURF: CONDUCTOR, COMPOSITION

MARIA HOLZEIS-AUGUSTIN, BENJAMIN TABATABAI: FLUTE
VINCENT PONGRACZ, CHRISTOPHER HARITZER: CLARINET
ASTRID WIESINGER, CLEMENS SALESNY, VICY PFEIL: SAXOPHONE
BIRGIT EIBISBERGER, LAILA SCHUBERT: HORN
DOMINIC PESSL (LEAD), SIMON PLÖTZENEDER, ALEXANDER KARANABETTER: TRUMPET

CLEMENS HOFER, CHRISTIAN AMSTÄTTER: TROMBONE
SIMON TEUREZBACHER: TUBA
IGOR GROSS, TOBIAS MEISSL: MALLETT
PETER ROM: GUITAR
MICHAEL TIEFENBACHER: KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
REINHOLD SCHMÖLZER: DRUMS
Eintritt: 22.- € , 50.- € 3-Tages-Pass

SAMSTAG,

29
AUGUST

19:00
JUNE IN OCTOBER
LUCIA LEENA: VOCALS, ANALOG SYNTHESIZER
FLORIAN SIGHARTNER: VIOLIN
CARLES MUÑOZ CAMARERO: CELLO
JUDITH FERSTL: BASS, VOICE



20:30
CARTE BLANCHE: GEORG VOGEL
GEORG VOGEL: PIANO, FENDER RHODES, SYNTHESIZER
ELIAS STEMESEDER: PIANO, FENDER RHODES, SYNTHESIZER
VALENTIN DUIT: DRUMS



The show must go on(LINE) finishing sessions
DIRTY NIGHTLINES BY KINGSIZE TALENTS



22:00
MAMMA FATALE
GIZEM KUS, DANI GSCHIRTZ: VOCALS
MARGIT GRUBER: ELECTRONICS
VICI PFEIL: BARITONE, SOPRANO SAXOPHONE
TZU-MIN LEE: KEYBOARDS
SARAH BRAIT: BASS
MICHAEL NAPHEGYI: DRUMS
Eintritt: 22.- € , 50.- € 3-Tages-Pass

The Grand Reopening

THE GRAND REOPENING

DIENSTAG,
01.09. 20:30

THE GRAND REOPENING
RATZER/
HERBERT/
EXTRACELLO

(A/AUS/D)

KARL RATZER: GUITAR,
VOCALS
PETER HERBERT: BASS
EDDA BREIT, GUDULA URBAN,
MELISSA COLEMAN,
MARGARETHE HERBERT:
CELLO



Wir gehen davon aus, dass ab September auch für das Kulturleben so etwas wie „Normalität“ eintritt – sofern man von normal überhaupt sprechen will bzw. kann. Die Kultur wurde als Erstes runtergefahren und sperrt als Letztes wieder auf. Aber wir wollen da nicht kleinlich sein, freuen uns (hoffentlich) auf das Ende einer bis dato nicht geahnten Zäsur und zelebrieren den Start unserer 28. Spielsaison. Und wer wäre dafür prädestinierter als Sir Karl Ratzler, der das P&B in der Spiegelgasse im September 1993 eröffnet hat und der sich gerade in einem ungeahnten kreativen Höhenflug befindet? Eben. The show must go on ... Willkommen im Club! CH Der charismatische Gitarrist und beseelte Sänger Karl Ratzler will es also noch einmal wissen. Nach seinen fabelhaften Arbeiten mit seinem internationalen Septett („You've Changed“), nach einer hervorragenden Einspielung mit seinem superben Trio („My Time“) betritt er nun kammermusikalisches Terrain – mit hochkarätigen Saitenkollegen. Karl Ratzler/Peter Herbert & eXtracello sind ein wunderbares Kollektiv, fernab jeglicher Klischees, die Streichern im Jazz mitunter anhaften und die gar nicht leicht loszuwerden sind. Hier steht nicht die moderne Klassik zur Diskussion, sondern die klassische Moderne aus dem Blickwinkel einer jazzaffinen Musizierhaltung, wie sie in Konzerthäusern wohl eher selten zu hören ist (aber umso mehr zu hören sein sollte!). Losgelöst vom strengen „abendländischen“ Akademismus wandeln die sechs MusikerInnen auf traumwandlerischen Pfaden in Richtung einer musikalischen Metaebene, die nichts mit angestrengtem oder gar bemühtem Formalismus zu tun hat, sondern vielmehr mit dem Ausdruck einer leichtfüßigen und selbstverständlichen musikalischen Konversation und mit forschem Blick über Genre-Tellerränder hinweg! Freuen Sie sich auf diese wunderbare Kooperation und begleiten Sie Sir Karl Ratzler auf seiner hoffentlich noch lange andauernden musikalischen Saitenreise. The best is yet to come! (Christoph Huber, Mai 2016)

Eintritt: 28.- €

MITTWOCH, 02.09.
& DONNERSTAG, 03.09. 20:30
ONQ.20-FESTIVAL

THOMAS FREY: FLUTE
MARTIN EBERLE, LORENZ RAAB: TRUMPETS
DANIEL RIEGLER: TROMBONE
WOLFGANG PUSCHNIG, FABIAN RUCKER,
ASTRID WIESINGER, CLEMENS SALESNY,
VIOLA FALB, ANNA TSOMBANIS: REEDS
MARIANNA OCZKOWSKA, SOPHIA GOIDINGER-
KOCH: VIOLINS
MARTINA BISCHOF: VIOLA
MAIKEN BEER: CELLO
PETER ROM: GUITAR
MICHAEL TIEFENBACHER: KEYBOARDS
BEATE WIESINGER, TOBIAS VEDOVELLI: BASS
HERBERT PIRKER, MICHAEL PROWAZNIK,
ANDREAS LETTNER: DRUMS
KOMPOSITIONEN:
MICHAEL TIEFENBACHER, TOBIAS VEDOVELLI,
RALPH MOTHWURF, BEATE WIESINGER,
VIOLA FALB, DANIEL RIEGLER



Das OnQ.20-Festival entstand auf Initiative von Tobias Vedovelli und Michael Tiefenbacher, aus dem Konzept, sich in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen ganz im Sinne von (oder besser: trotz) „Social Distancing“ ein musikalisch-kompositorisches Arbeitsumfeld zu schaffen. Daraus wurde schnell ein viel größeres Projekt, in das eine Reihe bekannter heimischer Musiker*innen involviert ist, die alle auch während der Quarantäne an gemeinsamer Musik weiterarbeiten wollten. Die Musik aus dieser Zeit bringen wir nun auf die Bühne und läuten

damit auch offiziell die Wiedereröffnung des Porgy & Bess nach der Quarantäne ein. Am 2. und 3. September hostet der Club das Festival mit sechs Sets an zwei Abenden mit unzähligen Musiker*innen, die jene Musik präsentieren werden, die trotz/wegen und während der Quarantäne entstand! (Presstext)

Eintritt: je 20.- €,
35.- € 2-Tages-Pass



FREITAG, 04.09. 20:30
DONAUWELLENREITER
„DELTA“ (I/A)

MARIA CRAFTONARA: VOICE, VIOLIN
THOMAS CASTAÑEDA: PIANO, KEYBOARDS
LUKAS LAUERMANN: CELLO
JÖRG MIKULA: DRUMS, TOMBAK



Zwischen Unschuld und Theatralik, Schlichtheit und Opulenz, lässiger Eleganz und Klassik-Momenten beschreiten die vier ihren Weg als kosmopolitische Botschafter in Sachen anspruchsvollem Hörerleben. (In.Musik.de)

Das vierte Album mit Eigenkompositionen eines ungewöhnlichen Quartetts. Viel ist passiert seit der Veröffentlichung von „Euphoria“ Ende 2016 – zwei weitere Tonträger sind erschienen, 2017 das erfolgreiche Auftragswerk „Donauwellenreiter play Gianmaria Testa“ und 2018 die Vinyl-LP „Euphoria Live“ in der Studiokonzert-Reihe der Bauer Studios Ludwigsburg. Ausverkaufte Konzerte, Reisen durch Deutschland, Italien, Frankreich, die Schweiz und Österreich sowie die intensive Zusammenarbeit mit internationalen Gastmusikern haben das Wiener Quartett weiter reifen und zusammenwachsen lassen. Unterwegs und zu Hause haben die zwischen den Stilen experimentier- und spielfreudigen Klangsurfer zwölf neue Werke geschaffen, die einen noch kompakteren Quartettklang erstrahlen lassen. Miniaturen im Duo oder Trio stehen neben groß Exponiertem in voller Besetzung, rhythmische Verspieltheit neben Klarheit der Struktur. „Delta“, die Vier, steht für die versöhnende Verbindung zwischen fließendem Gewässer und offenem Meer, für das „ungewöhnliche Quartett“ (Albert Hosp, ORF, Radio Ö1) sowie für das vierte Album mit Eigenkompositionen des Ensembles. (Presstext)

Kammermusik, Minimalistisches, aber auch kraftvoll poppige Strukturen, die dennoch rein akustisch gefüllt werden, verbinden sich zu einem Gruppensound, dessen Originalität durch die Gesangsbeiträge von Geigerin Maria Craffonara (auf Ladinisch!) abgerundet wird. (Jazzthetik)

Eintritt: 22.- €

SAMSTAG, 05.09. 20:30 BARBARA BRUCKMÜLLER BIG BAND „THE BLACKBIRD KNOWS THEM ALL“ (A)

MARTIN HARMS: SOPRANO, ALTO SAXOPHONE,
FLUTE

VIOLA FALB: ALTO SAXOPHONE, CLARINET

DAVID MAYRL: TENOR SAXOPHONE, FLUTE

TOBIAS HOFFMANN: TENOR SAXOPHONE,
CLARINET

HERWIG GRADISCHNIG: BARITONE SAXOPHONE

TOBIAS REISACHER, MARKUS PECHMANN,

SIMON PLÖTZENER: TRUMPET

BIRGIT EIBISBERGER: FRENCH HORN

MARIO VAVTI, ROBERT BACHNER: TROMBONE

MARTIN GRÜNZWEIG: BASS TROMBONE

DANNY GRISETT: PIANO

STEFAN „PIŠTA“ BARTUŠ: BASS

THOMAS FROSCHAUER: DRUMS

BARBARA BRUCKMÜLLER: LEADER, ARRANGER,
COMPOSER



I know noble accents
And lucid, inescapable rhythms;
But I know, too,
That the blackbird is involved
In what I know.
(Thirteen Ways of Looking at a Blackbird)
Wallace Stevens

Politisch, nachdenklich, humorvoll, gefühlsbetont und vor allem swingend ist die Barbara Bruckmüller Big Band nun wieder auf der Bühne zu sehen. Lieblingsstücke sowie neue Musik werden



den Abend füllen. Präsentiert werden Barbara Bruckmüllers Kompositionen in ausgewählter Besetzung, die über die Jahre zu einem formidabel eingespielten Ensemble zusammengewachsen ist. The blackbird knows them all. (Presstext)

I've been a fan of Barbara and her band for a couple of years. I love her sensibility as a composer. She's deeply embedded in the jazz tradition, but is by no means bound by it. Her compositions happily embrace other influences; the sounds that she creates are fresh, gorgeous, soulful. Not surprisingly, her band attracts fantastic musicians. (John Edwin Mason)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 06.09. 20:30 BUKU WEINRICH QUARTET „A TRIBUTE TO FRANK SINATRA“ FEAT. KNEBO GUTTENBERGER & TINI KAINRATH (A/D/BRA)

BUKU WEINRICH: GUITAR

KNEBO GUTTENBERGER: VOCALS

LUCAS RAMAMONJISOA: PIANO

CLEMENS GIGACHER: BASS

MATHEUS JARDIM: DRUMS

SPECIAL GUEST: TINI KAINRATH: VOCALS



Es ist mittlerweile fast zwei Jahre her, dass der Weltklasse-Jazzviolinist Zipflo Weinrich von uns ging. Seine Familie hält die musikalische Tradition weiter hoch und erfrischt die österreichische Musikszene mit den Kompositionen seines Sohnes Buku Weinrich, der im Alter von acht Jahren von seinem Großvater, dem legendären Joschi Weinrich, das Gitarrenspiel lernte. Buku war Gitarrist bei seinem Vater und spielte unter anderem mit Karl Ratzer, Stochelo Rosenberg und Philip Catherine. (Presstext)

Ähnlich wie bereits 2019 präsentiert sich der Gitarrist mit seinem Quartett und der wunderbaren Tini Kainrath sowie dem aus Deutschland anreisenden Sänger Knebo Guttenberger. Tony Bennett wird gerne als der letzte Crooner bezeichnet – Knebo Guttenberger arbeitet daran, dass diese Sangeskunst nicht ausstirbt ... Welcome to the club! CH

Eintritt: 22.- €

MONTAG, 07.09.
BIS MITTWOCH, 09.09.
**PORTRÄT
SIGI
FINKEL**



Runde Geburtstage eignen sich für Reflexionen aller Art: über das Alter im Allgemeinen und das eigene im Besonderen. Über das Woher und Wohin. Da das Wohin eher in die Kategorie „Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen“ fällt, habe ich mir mal angeschaut, was so alles in der (musikalischen) Vergangenheit passiert ist: Von meiner ersten Band S.F. Powerstation

mit teils prominenten Gästen (Enrico Rava, John Abercrombie) über die langjährige Zusammenarbeit mit afrikanischen Musikern bis nach über 30 Jahren Leben in Wien mittels Tini Kainrath und vor allem Karl Hodina zur Wiener Musik.

Dazwischen zahlreiche Projekte diverser Provenienz: Caoma u. a. mit Tomasz Stanko, Herb Robertson, Doop Troop mit Joseph Bowie und Kelynn Bell, Arabian Waltz, die Zusammenarbeit mit dem englischen Pianisten Tim Richards und nicht zuletzt die sieben Jahre in der Flamenco-Gruppe von Antonio Andrade. Begegnungen mit Musikern aus aller Herren Länder, Festivals und Touren in Europa, Afrika, Amerika und Asien, Rundfunk und Fernsehen – am Schluss ist man dann doch überrascht, was so alles passiert ist.

Dankbar bin ich dem Porgy & Bess für die Möglichkeit, diese Werkschau zu präsentieren. Für mich die Chance, einerseits aktuelle Projekte zu zeigen, andererseits auch wieder Musiker zu treffen und mit ihnen zu spielen, die zu verschiedenen Zeiten meine Wege gekreuzt haben. (Sigi Finkel)

MONTAG, 07.09. 20:30
**JAZZ NIGHT
DUO SIGI FINKEL
& MONIKA STADLER (A/D)/
HOMMAGE A
TOMASZ STANKO
& ENRICO RAVA (A/D/USA)**



DUO SIGI FINKEL & MONIKA STADLER
SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE,
FLUTE

MONIKA STADLER: HARP

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte das Publikum das absolut präzise Zusammenspiel der beiden Profis. Monika Stadler legte einerseits die harmonische Basis für Finkels Saxophongirlanden, forderte ihn andererseits mit coolen Grooves und speziellen harmonischen Wendungen heraus. Auch die langsamen, nachdenklichen Nummern waren voller Spannung und Energie, die fetzigen Stücke umso mehr. Fasziniert beobachteten die Jazzfans die Virtuosität von Monika Stadler mit den Fingern und den Beinen – die sieben Pedale der Harfe kamen massiv zum Einsatz. (Birgit Kain)

**HOMMAGE À TOMASZ STANKO
& ENRICO RAVA**

SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, FLUTE

DAN GOTTSCHALL: TROMBONE

MILAN SVOBODA: PIANO

PETER HERBERT: BASS

WOLFGANG REISINGER: DRUMS

Zwei Trompeter, die meinen Weg geprägt haben, und denen ich mit diesem Abend meine Referenz erweisen will. Auf dem Programm stehen Stücke, die ich mit diesen beiden Musikern aufgenommen habe. Um einerseits Trompetenvergleiche zu vermeiden und andererseits eine musikalische Freundschaft wieder aufleben zu lassen, habe ich dazu den Posaunisten Dan Gottshall (derzeit bei der NDR Bigband beschäftigt) eingeladen. Mit Milan Svoboda verbinden mich Erinnerungen an spannende Konzerte in Tschechien, Frankreich, Kroatien und Österreich. Er hat mich als Solisten zu seinem Galakonzert anlässlich seines 50ers nach Prag eingeladen. Ich freue mich, ihn nun zu meinem Geburtstag hier dabeizuhaben. Peter Herbert und Wolfgang Reisinger sind für mich die ultimative Rhythmusgruppe, CD-Aufnahmen und diverse Projekte haben uns zusammengeführt. (Sigi Finkel)

Eintritt: 22.- € 50.- € 3-Tages-Pass

DIENSTAG, 08.09. 20:30
**VIENNA NIGHT
HOMMAGE A
KARL HODINA (A/D) /
FREIHAUS 4 (A/D/AUS)**

HOMMAGE À KARL HODINA

SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO

SAXOPHONE, FLUTE

TINI KAINRATH: VOCALS

OTTO LECHNER: ACCORDION

Die letzten drei Jahre vor seinem plötzlichen Tod haben mich mit Karl Hodina zusammengebracht. Ein großer Musiker und ein großer Mensch, reich an Anekdoten und voller Kreativität, die sich bei ihm neben der Musik ja auch in seiner Malerei ausgedrückt hat. Tini Kainrath wird einige seiner Lieder singen, Otto Lechner spielt Akkordeon, eine traumhafte Kombination für diese Musik.

**FREIHAUS 4 „DA TRUCHACZEK
UND SEI OIDE“**

SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO

SAXOPHONE, FLUTE

TINI KAINRATH: VOCALS

MELISSA COLEMAN: CELLO

MONIKA LANG: PIANO

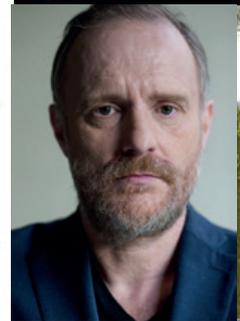
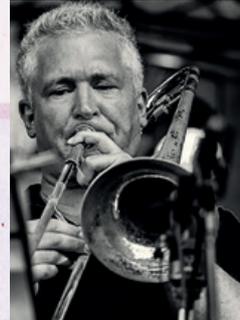
SPECIAL GUEST:

CHRISTOPH GRISSEMANN: SPRECHER

Ein Programm, das wir mit „Freihaus 4“ (übrigens die einzige Band, an der ich jemals beteiligt war, in der ich der einzige Mann war) und in Kooperation mit dem Rabenhof erarbeitet haben: Basierend auf dem Grimm-Märchen „Der Fischer und seine Frau“ haben wir eine wienerische Version entworfen, in der der Herr Truchaczek (seines Zeichens Fischer) und seine Frau (oder auch Oide) im Wiener Gemeindebau zu Hause sind und vom Aufstieg in die Welt der Schönen und Reichen träumen, was sich durch den Fang eines magischen Fisches (natürlich im Donaukanal) realisieren lässt. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass Christoph Grissemann dabei sein wird und die Zwischentexte liest! Musikalisch ein wilder Parforceritt durch Jazz, Klassik, Reggae, Tango etc., wohl das witzigste Stück Musik, an dem ich jemals beteiligt war! (Sigi Finkel)

Eintritt: 22.- € 50.- € 3-Tages-Pass

PORTRÄT SIGI FINKEL



MITTWOCH, 09.09. 20:30
AFRICAN GROOVE NIGHT
DUO SIGI FINKEL & MAMADOU DIABATE (A/D/BF) /
SIGI FINKEL NEW POWERSTATION (A/D/BRA) /
SIGI FINKEL ADVENTURE GROUP (A/D/BG/BRA/BF)



DUO SIGI FINKEL & MAMADOU DIABATE

SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, FLUTE

MAMADOU DIABATE: BALAPHONE

Die am längsten dauernde musikalische Partnerschaft verbindet mich mit dem Balaphonisten Mamadou Diabate. Zunächst als Musiker in meiner „African Heart“-Band, später dann vor allem im Duo haben wir so unterschiedliche Orte bespielt wie das Opernhaus in Jekaterinburg (Russland), einen Dorfplatz in Burkina Faso, ein World Music Festival in Lahore (Pakistan) oder Jazzclubs in der Türkei. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden zwei CDs auf dem ORF-eigenen Label.

SIGI FINKEL NEW POWERSTATION

SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, FLUTE

FAGNER WESLEY: KEYBOARDS

PATRICK ZAMBONIN: BASS

WALTER SITZ: DRUMS

Die Powerstation war meine erste Band, mit der ich weitere Kreise ziehen konnte. Zunächst noch eher akustisch, hat sich der Sound der Band damals dann Fusion-orientierter Musik zugewandt, die groovebetont war und zum Tanzen einlud.



SIGI FINKEL ADVENTURE GROUP

SIGI FINKEL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, FLUTE

CLEMENS HOFER: TROMBONE

ALEXANDERWLADIGEROFF: TRUMPET

FAGNER WESLEY: KEYBOARDS

MAMADOU DIABATE: BALAPHONE, PERCUSSION

DIAKALI KONE: BALAPHONE, PERCUSSION

MAMBIRAM M'BOUP: DJEMBE

PATRICK ZAMBONIN: BASS

WALTER SITZ: DRUMS

SPECIAL GUEST:

ALEXANDER WENGLER: BREAK DANCE

Die größte Band, die ich jemals geleitet habe, mit neun Musikern und Breakdance on stage. Die Musik der Band knüpft an das Konzept der „African Heart“-Band an und führt es nun noch weiter. Zu erwarten ist ein energiegeladener Mix aus afrikanischen Rhythmen und fetzigen Bläusersätzen, die auch als Break Dance kongenial umgesetzt werden. Come on and dance with us! (Sigi Finkel)

Eintritt: 22.- €, 50.- € 3-Tages-Pass

DONNERSTAG, 10.09. 20:30
VINX
FEAT. BASOSTROJ (USA/SK)

VINX: VOCALS

PETER KOCIS: KEYBOARDS

MARTIN ZIAK: BASS

EMIL FRATRIK: DRUMS



His baritone voice swooping and soaring through melodies had me open mouthed, gaping in that telling combination of wonder and envy that great artists sometimes provoke. (Sting)

Vinx ist zweifelsohne einer der talentiertesten Impro-Sänger heutzutage. Mit Songs, die von Jazz über Funk und Bossa Nova bis zum Blues reichen. Sich hoch erhebende Vocals, vertrackt verschachtelte Melodien und Grooves bestimmen den ganz eigenen Stil, der Vinx auszeichnet. Gewürzt mit Zutaten aus aller Welt, ist sein Songwriting eine Tour de Force, die großartiges Storytelling mit dem Herzen und der Seele eines echten Liedermachers kombiniert. Vinx hat mit einigen der größten Ikonen der Musikindustrie gearbeitet: mit Stevie Wonder, Sting, Herbie Hancock, Sheryl Crow, Branford Marsalis, Ernie Watts, Taj Mahal, Rickie Lee Jones, Darius Rucker, Vance Gilbert, Cassandra Wilson, Brenda Russell, Cher und vielen anderen. Seine Songwriting-Credits reichen von Tom Jones und Will Downing bis zu „The Lion King“. Jahrelang war er außerdem Mitglied der Kultband Jungle Funk. (Presstext) Vinx is the gift you give to someone you really care about. (Stevie Wonder)

The future of vocal jazz innovation is safe in the voice of Vinx. (Al Jarreau)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 11.09. 20:30
CHRISTOPH CECH JAZZ ORCHESTRA PROJECT (A)

ANNA ANDERLUH: VOCALS

REYNHARD BOEGL: BLUES HARP

ASTRID WIESINGER, CHRIS KRONREIF,

FLORIAN FENNES: REEDS

SEBASTIAN HÖGLAUER, MARIO ROM: TRUMPETS

LOIS EBEL: TROMBONE

SIMON TEUREZBACHER: TUBA

TOMAS NOVAK, SIMON FRICK: VIOLINS

PHILIPP WOHOFSKY: SYNTHESIZER

ANDI ERD: GUITAR

PHILIPP KIENBERGER: BASS

ANDI SENN: DRUMS

CHRISTOPH CECH: PIANO, COMPOSITION, CONDUCTION



Im Jahr fünf seit der Premiere präsentiert sich Christoph Cech's Jazzorchester in Kammerbesetzung, also nur (!) zu sechzehnt auf

der Bühne des Porgy & Bess. Was Bühnen- und Tontechnik erleichtert aufatmen lässt, hat seinen Ursprung in einem aus satt-sam bekannten Gründen abgesagten Auftritt bei den Shortcuts des heurigen Jazzfestivals Saalfelden, welcher in kleinerer Variante angedacht war. Benefit für das hochverehrte Porgy-Publikum: Es gibt am 11.9. wieder eine Menge Uraufführungen, da es Christoph Cech nicht ansatzweise in den Sinn kam, die in den letzten Jahren in Großbesetzung realisierten Konzeptionen auf 16 Köpfe zu schrumpfen, sondern, da die kleinere Besetzung andere kompositorische Ansätze verlangt, selbstverständlich ein neues Programm aus vielen Ärmeln zu schütteln. Man darf gespannt sein, wie die All-Star-Besetzung Cech's unverwechselbare musikalische Sprache diesmal zum Tönen bringt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SAMSTAG, 12.09. 20:30
THE P&B STAGEBAND
LEONHARD SKORUPA
ORCHESTRA
FEAT. MICHAEL MOORE

(A/NL/USA/AUS)

MICHAEL MOORE: ALTO SAXOPHONE, CLARINET
 LEONHARD SKORUPA: TENOR SAXOPHONE, BASS
 CLARINET

LORENZ RAAB: TRUMPET, FLUEGELHORN

JOANNA LEWIS: VIOLIN

ASJA VALCIC: CELLO

MIKE TIEFENBACHER: PIANO

TOBIAS VEDOVELLI: BASS

REINI SCHMÖLZER: DRUMS



Leonhard Skorupa schafft es immer wieder aufs Neue, sich mit den Veröffentlichungen seiner Projekte unter den interessantesten Neuerscheinungen der letzten Jahre zu positionieren. Ein Klarinettenquartett und eine Formation mit E-Gitarre, Bassklarinetten, Schlagzeug und Saxophon gehören zu seinen erfolgreichsten Projekten mit hochgelobten CDs und Tourneen, die ihn bis ins nördlichste Sibirien führten. (Ö1 Kulturjournal)

Leonhard Skorupa startet mit einem ganz besonderen Feature in die Porgy & Bess Stageband-Saison und hat den US-amerikanischen Saxophonisten und Klarinettenisten Michael Moore eingeladen, gemeinsam mit einem handverlesenen Septett speziell für diesen Anlass geschriebene Musik uraufzuführen. Skorupa zeichnet in seinen Kompositionen einen bunten musikalischen Horizont und changiert zwischen tanzbaren Rhythmen und vertrackter Moderne. Ungeachtet dessen lässt er genug Platz für freie Interaktionen der Ensemblemitglieder bzw. die lyrischen Soli und mitunter auch freien Improvisationen des Multiinstrumentalisten Michael Moore. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 13.09. 20:30
ORCHESTRE NATIONAL
DE JAZZ „DANCING
IN YOUR HEAD(S) –
LA GALAXIE ORNETTE“ (F/B/P/D)

FRÉDÉRIC MAURIN: ARTISTIC DIRECTOR,
 CONDUCTION, GUITAR

FRED PALLEM: ARRANGER, BASS

JEAN-MICHEL COUCHET, ANNA-LENA SCHNABEL,

JULIEN SORO, FABIEN DEBELLEFONTAINE,

MORGANE CARNET: REEDS

FABIEN NORBERT, SUSANA SANTOS SILVA,

MATHILDE FEVRE, DANIEL ZIMMERMANN,

JUDITH WEKSTEIN: HORNS

PIERRE DURAND: GUITAR

BRUNO RUDER: KEYBOARDS, FENDER RHODES

SYLVAIN DANIEL: BASS

RAFAËL KOERNER: DRUMS

ERWAN BOULAY: SOUND

LESLIE DESVIGNES: LIGHT

„Music is a rhythm, and without rhythm there's no life.“



Einfache Worte, und doch hat Ornette Coleman den Grund für seine musikalische Suche so auf den Punkt gebracht: eine Manifestation der simplen Freude an Klang und Rhythmus. Und wenn die Musik von Ornette Coleman uns auch heute noch ergreift, dann weil sie ihre Wurzeln tief in den ländlichen Blues des amerikanischen Südens treibt und so das Hervortreten eines freien und sorglosen Jazz ermöglicht, dessen Melodien ein lebendiges, lyrisches Feiern des Moments abbilden. Ornette Coleman war übrigens ein Musiker, zu dessen glühendsten Verehrern große Künstler aus den verschiedensten Stilrichtungen zählen, von Lou Reed bis John Zorn und Leonard Bernstein, und ebenso David Cronenberg, Yoko Ono, Thurston Moore, Patti Smith, Claude Nougaro und Pat Metheny – um nur einige zu nennen.

Ornette's extrem kommunikative Musik, die jedem Ohr zugänglich ist, hat dank der kollektiven Würdigung unglaublich an Kraft gewonnen. Aus diesem Grund, und mit der Idee, sein Werk zu teilen und ein Programm, das dieser Leitfigur des Jazz gewidmet ist, zu gestalten, hat das Orchestre National de Jazz – ONJ – unter der Leitung von Artistic Director Frédéric Maurin im Frühjahr 2019 „Dancing in Your Head(s)“ präsentiert. Angetrieben vom Wunsch vieler Menschen, die Arbeiten des amerikanischen Saxophonisten in einem neuen Licht zu hören, hat Frédéric Maurin für dieses brandneue Programm beim Komponisten Fred Pallem Arrangements in Auftrag gegeben, einem Musiker, in dessen Herzen auch ein spezieller Platz für Ornette reserviert ist ...

In den Händen eines elektrisch verstärkten Orchesters mit kraftvollen Bläsern und einer rasiermesserscharfen Rhythm Section, in dem unterschiedliche Ansätze geschickt von den frei agierenden Solisten und den erfahrenen Orchestermusikern verbunden werden, widmet sich „Dancing in Your Head(s)“ Stücken, die verschiedenen Schaffensperioden von Ornette Coleman entstammen, aber auch jenen einiger anderer Künstler aus dem Kosmos seiner ebenso freien und innovativen Nachfolger – von Julius Hemphill bis Eric Dolphy und Tim Berne. Mit seinem ersten Programm präsentiert das ONJ eine äußerst originelle Aufarbeitung dieses Materials, indem es verstärkte Instrumente, den Groove, eine Atmosphäre, die zum Feiern einlädt, und Trance in den Vordergrund rückt. (Presstext)

Eintritt: 28.- €

Mit freundlicher Unterstützung von Institut français d'Autriche

INSTITUT
 FRANÇAIS
 Autriche

Preview
 Mo. 2. November 2020
Billy Cobham's
Crosswinds Project

MONTAG, 14.09. 20:30
GYPSY DYNASTY
 w/ MARTIN WEISS,
 HOLZMANNO
 WINTERSTEIN
 & VALI MAYER (D/CH)



MARTIN WEISS: VIOLIN
 HOLZMANNO WINTERSTEIN: GUITAR
 VALI MAYER: BASS, VOCALS

Das Ensemble ist ursprünglich vom Altmeister Häns'che Weiss, einer der charismatischen Figuren der Gypsy-Swing-Tradition, gegründet worden. Martin Weiss, der seine Karriere an der Seite seines Onkels Häns'che begann, gilt international als herausragender Jazz-Geiger, und das nicht nur im Gypsy-Jazz-Genre. Vali Mayer, der gute Geist und Motor des Ensembles, verblüfft auch als vielseitiger Vokalist. Holzmann Winterstein, der die Tradition von Django Reinhardt, sowohl als Rhythmus- als auch als Sologitarrist, aufrecht hält. Drei herausragende Virtuosen. Vielseitig. Spannend. Lebensfreude pur! (Presstext)

Eintritt: 22,- €

DIENSTAG, 15.09. 20:30
**CAMILLE EMAILLE/
 DIEB13/HANS KOCH** (CH/A)
 CAMILLE EMAILLE: DRUMS, PERCUSSION
 DIEB13: TURNTABLES
 HANS KOCH: REEDS



Dieses Trio ist eine Art Gipfeltreffen der Geräuschkunst, angefangen bei der experimentierfreudigen Schlagzeugerin Camille Emaile. Hans Koch beschäftigt sich schon jahrelang exzessiv mit Geräuschen und entlockt Saxophon oder Bassklarinette ein ganzes Universum an schrägen Sounds. Sein eigenwilliges Spiel kann schrill und ungestüm sein, aber auch ganz zarte Wendungen nehmen. Und der Turntable-Künstler Dieb13 legt ein paar Experimentalplatten auf und verdichtet die Soundschnipsel aus radikal verschiedenen Welten zu einer angenehm fremdartigen Legierung. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

MITTWOCH, 16.09. 20:30
MATTHIAS SCHRIEFL
„SIX, ALPS & JAZZ“ (D/A)

MATTHIAS SCHRIEFL: TRUMPET, FLÜGELHORN, EUPHONIUM, BASS FLÜGELHORN, TUBA, ALPHORN, OPHICLEIDE, VOCALS
 JOHANNES BÄR: TUBA, EUPHONIUM, TRUMPET, FLÜGELHORN, ALPHORN, TROMBONE, VOCALS
 ALEX MORSEY: BASS, TUBA, VOCALS
 GREGOR BÜRGER: TENOR, BARITONE SAXOPHONE, CLARINET, BASS CLARINET, VOCALS
 PETER HEIDL: FLUTE, PICCOLO, TENOR SAXOPHONE, CLARINET, VOCALS
 FLORIAN TRÜBSBACH: ALTO SAXOPHONE, FLUTE, CLARINET, OBOE, PICCOLO, SCHWEGEL, VOCALS



Perfekte Brotzeit für offene Ohren und eine musikalische Seele. (Wolfgang Puschnig)

„Sinfonisches Alpenglühn“ wäre auch ein passender Name für das musikalische Spektakel dieser sechsköpfigen Formation aus Multiinstrumentalisten, die mehr als 30 verschiedene Holz- und Blechblasinstrumente mitbringen und spielerisch beweisen, dass Volksmusik auch Jazz und Jazz auch Volksmusik ist. [...] Lustvoll und mit vitaler Virtuosität wird gekonnt jeder Gedanke an Volkstümlichkeit weggespielt. Heimatliche Instrumente von Alphorn bis Schwegel werden in Szene gesetzt und altes Liedgut neben Eigenkompositionen in alpinem Stil in die globale Musik des improvisierten Jazz übersetzt. Wie selbstverständlich, aber nicht respektlos wird auch mal auf Rhythmen aus dem Himalaya, der Türkei und dem afrikanischen Kontinent zurückgegriffen. Matthias Schriefl erweist sich als sicherer Grenzgänger zwischen den musikalischen Kulturen und als solcher wurde er von der Jury des Preises der Deutschen Schallplattenkritik für seine CD ausgezeichnet. (Presstext)

So wie der Preisträger der deutschen Schallplattenkritik mit seiner sechsköpfigen Kreativ-Band Allgäuer Volksmusik-Motive ausweidet und schlichtes Tonmaterial in ein explosiv-g'spaßiges Gemisch verwandelt, hat das Ganze einen schier unvergleichlichen Unterhaltungseffekt. Dabei ist nicht zu übersehen, dass hinter dem Spielwitz sagenhafte Virtuosität steckt. (Bernhard Furtner, Passauer Neue Presse)

Eintritt: 22,- €

DONNERSTAG, 17.09. 20:30
NOUVELLE CUISINE (A)

FABIAN RUCKER, ASTRID WIESINGER, ANDI SEE, MANFRED BALASCH, FLORIAN FENNES: REEDS
 ANDI PRANZL, ANEEL SOOMARY, MARTIN OHRWALDER, WALTER FEND: TRUMPETS
 ROBERT BACHNER, PHIL YAEGER, GERALD PÖTINGER, ALEX RINDBERGER: TROMBONES
 ANDREAS ERD: GUITAR
 CHRISTOPH CECH: PIANO, LEADER
 TIBOR KÖVESDI: BASS
 HERBERT PIRKER: DRUMS

CHRISTIAN MÜHLBACHER: PERCUSSION, LEADER
 Nouvelle Cuisine – Österreichs längst dienende Bigband modernen Zuschnitts ist gelebte Legende. Dass die Küche der beiden Chefs Christian Mühlbacher und Christoph Cech nach wie vor „neu“ ist, beweisen die beiden umtriebigen Komponisten mit ihrem 2020er-Programm, in dem sie es sich nicht nehmen lassen, neben Hits aus der 30-jährigen Geschichte der Band neue Werke in der Kombination von orchestralem Bläsergeschehen mit unwi-



derstehlicher Groove, für die die Band so geliebt wird, zu präsentieren. Ob das Jazz, Rock oder whatever ist, fragt da keiner mehr, es ist eben „Nouvelle Cuisine“. In den Sections der Bigband trifft sich Alt und Jung, aber in jedem Fall eine Auswahl der Besten. Wie hieß es schon 1989? Enjoy it! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 18.09. 20:30
STILL EXPERIENCED
XL BAND PLAYS THE MUSIC
OF JIMI HENDRIX (A)

CHRIS HALLER: GUITARS, LEAD VOCALS
 PETER GUSCHELBAUER: BASS, BACKING VOCALS
 ANDREAS SZELEGOWITZ: DRUMS
 CHRISTOPH CECH: ORGAN, ARRANGEMENTS
 GABRIELLA HÄNNINEN: BACKING VOCALS
 REYNHARD BÖEGL: BLUES HARP
 CLEMENS SALESNY, JÜRGEN HAIDER: ALTO SAXOPHONE
 CHARLY SCHMID: TENOR SAXOPHONE
 GEORG SCHWANTNER: BARITONE SAXOPHONE
 STEFAN FELLNER, GERALD SILBER: TRUMPET
 HERMANN MAYR: TROMBONE



Am 18. September 1970 wurde Jimi Hendrix tot in seinem Hotelzimmer in London aufgefunden, also exakt vor 50 Jahren. Seine Musik und sein Spiel beeinflussten Generationen von Musikern – bis heute. Der große Arrangeur Gil Evans wollte mit Hendrix arbeiten, genauso wie Miles Davis. Überhaupt wollte sich Hendrix der Legende nach stärker dem Jazz zuwenden, und angeblich gab es auch musikalische Begegnungen mit Leuten wie Rahsaan Roland Kirk und John McLaughlin im Londoner Ronnie Scott's. Die famose Einspielung „The Gil Evans Orchestra Plays the Music of Jimi Hendrix“ erschien 1974 mit Ryo Kawasaki und John Abercrombie am elektrischen Ruder. Auf diese Idee greifen die Herren Guschelbauer und Haller zurück und haben in Christoph Cech einen geistesverwandten Arrangeur gefunden, um ein spezielles Tribute an einem speziellen Tag zu realisieren. Are you experienced??? CH Als Jimi Hendrix 1967 „Purple Haze“ veröffentlichte, war die Welt für Chris Haller und Peter Guschelbauer neu definiert. Sie griffen zu den Gitarren und begannen die Musik von Jimi Hendrix, Blues à la John Mayall und einige Eigenkompositionen zu spielen. Die erste Schülerband namens „Insel“ war schnell gegründet. Zahllose Konzerte in Jugendclubs sollten sie neben Eela Craig zu einer der wichtigsten Linzer Bands werden lassen. Nach der Matura im Jahre 1972 verloren sich die beiden aus den Augen. Erst 1997, drei Jahre vor Jimi Hendrix' 30. Todestag, begannen die beiden mit einem Restart ihrer Band. Sie hieß von nun an „Still Experienced Blues Band“, zu Ehren der „Jimi Hendrix Experience“. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

SAMSTAG, 19.09. 20:30

MARTIN EBERLE & MARTIN PTAK „EARTH“ (A) /
EMILY STEWART
„THE ANATOMY
OF MELANCHOLY“ (GB/A)



MARTIN EBERLE & MARTIN PTAK

MARTIN EBERLE: TRUMPET, FLÜGELHORN, FENDER RHODES
 MARTIN PTAK: PIANO, HARMONIUM, SYNTHESIZER
 DANIEL BIEGGER: LIGHT DESIGN

Martin Eberle und Martin Ptak haben sich 2012 beim Projekt „Die Strottern & Blech“ kennengelernt. Seitdem sind sie gemeinsam fixer Bestandteil von Soap&Skin, der JazzWerkstatt Wien und des Velvet Elevator Orchester. Bei der „Ganymed“-Produktion 2018 im Kunsthistorischen Museum Wien vertonten sie als Duo ein Gemälde von Pieter Bruegel unter dem Titel „Twilight Train“. Beflügelt von der Atmosphäre dieser Performance und der Resonanz des Publikums führten sie das Projekt kontinuierlich weiter und arbeiten aktuell an einem gemeinsamen Album. Ihre Musik spricht eine erzählende und bildhafte Sprache, die – unterstützt von Daniel Biegers Licht-Design – in weite und sphärische Klangwelten entführt. (Presstext)



EMILY STEWART

EMILY STEWART: VIOLIN, VIOLA, TEXT
 LUKAS LAUERMANN: CELLO
 JUDITH FERSTL: BASS

Es ist nicht nur so, dass man sich denkt, den Namen kenne ich: Emily Stewart. Es ist auch so, dass man sich denkt: Diese Musik muss längst bekannt sein! Dabei handelt es sich bei „The Anatomy of Melancholy“ um ein Debütalbum. Die Geigerin und Komponistin Emily Stewart, geboren in London, aufgewachsen in Costa Rica, lebt in Wien. Sie tourt regelmäßig mit der gefeierten österreichischen Popkünstlerin Soap&Skin (alias Anja Plaschg), mit der schottischen Indie-Pop-Band Belle and Sebastian oder mit dem schwedischen Jazzpianisten Jan Lundgren. Hier ist ihr erstes eigenes Album, eine völlig überzeugende Mischung aus Klassik, Jazz und Folk, dazu ein Schuss Improvisation plus Singersongwriter-Approach. Eine überragende musikalische Erzählung, inspiriert von dem 1621 erstmals veröffentlichten gleichnamigen Buch von Robert Burton: eine schier endlose Bewegung von Sehnsucht zu Melancholie und all den Tönen dazwischen. (Presstext col legno)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 20.09. 19:30

SEVBIHERK

THE ART OF KURDISH MUSIC

DENGBEJ XALIDE SOLO /
KURDOPHONE /
SCHARMIEN ZANDI /
SAKINA & FRIENDS FEAT.
ÖZLEM BULUT / BABA OGUL

(TK/IR/A)

Sevbiherk – Zusammen, lautet das Motto des Abends. Im Zentrum: kurdische Musik in verschiedensten Ausformungen. Der Bogen spannt sich von der jahrhundertalten Kunst der kurdischen Dengbej bis hin zu modernen Interpretationen. Zusammen spielen ist für viele kurdische Musiker*innen, die hier in Österreich eine neue Heimat fanden, eine Selbstverständlichkeit. Räumliche und musikalische Grenzen zu überschreiten ebenso.



DENGBEJ XALIDE SOLO

DENGBEJ XALIDE: VOCALS

Mit Dengbej Xalide kommt erstmals eine der bekanntesten Interpretinnen kurdischer Dengbej-Kultur nach Österreich. Ihre Stimme und ihre Liedimprovisationen lassen vor dem inneren Auge Bilder Kurdistans in all seinen Facetten entstehen. Xalide ist eine Dengbej. Sie übermittelt Geschichten und Ereignisse beim Singen, die ursprünglichste Form der Überlieferung. Ihre Themen: die Liebe, Angst, Leiden und Hoffnungen. „Dengbej ist unser soziales Gedächtnis“, ist Xalide überzeugt von der Bedeutung oraler Überlieferungen.

KURDOPHONE

OMID DARVISH: TANBUR, VOCALS
SARVIN HAZIN: KAMANICHEH, VIOLIN
AMIR ABBAS AHMADI: PIANO
HELENE GLÜXAM: BASS
SEBASTIAN SIMSA: DRUMS

„Wir verbinden kurdisch-iranische Volksmusik mit Jazz und Klassik bis hin zu zeitgenössischer Musik“, so umschreibt Amir Ahmadi die iranisch-kurdisch-österreichischen Annäherungen. Die fünf MusikerInnen kommen aus dem Iran und Österreich. Vielfältig ist auch das Instrumentarium: Tanbur (kurdische Langhalslaute), Kamantsche (Stachelgeige), Gesang, Violine, Klavier, Kontrabass sowie Schlagzeug und Perkussion. Das 2019 bei Lotus Records veröffentlichte Debütalbum trägt den Titel „Isomer“. Ein Begriff, der ursprünglich aus der Chemie stammt und Moleküle bezeichnet, die die gleiche Summenformel, also den gleichen Inhalt haben, aber in unterschiedlichen Formen und Strukturen auftreten.



SCHARMIEN ZANDI SOLO

SCHARMIEN ZANDI: PIANO

Scharmien Zandi ist eine kurdisch-österreichische Künstlerin der sogenannten zweiten Generation. Sie spielt avantgardistische Chansons, Pop, Oriental und Experimental auf österreichisch, englisch und kurdisch. Die SchauspielerIn nimmt sich sowohl textlich als auch musikalisch kein Blatt vor den Mund.

SAKINA & FRIENDS

FEAT. ÖZLEM BULUT & SALAH AMMO

SAKINA TEYNA, ÖZLEM BULUT: VOCALS
SALAH AMMO: BOUZOUKI, VOCALS
MAHAN MIRARAB: GUITAR
EFE TURUMTAY: VIOLIN
OSCAR ANTOLI: CLARINET
JÖRG MIKULA: DRUMS

Wien bewegt. Als Treffpunkt weltoffener Musiker*innen bietet die Stadt den idealen Nährboden für transmusikalische Projekte, die nicht nur vom Brückenbau reden, sondern sie tagtäglich bauen. Sakina ist eine dieser Persönlichkeiten, die die Musik ihrer Heimat Kurdistan mit neuem Leben erfüllt und die Fühler in alle Himmelsrichtungen ausstreckt. Ihr Ensemble ist eine echte Wiener Mischung aus zugereisten, mitgebrachten und heimischen Fundstücken. Ihre kurdischen Wurzeln bilden das Fundament, auf dem Neues entsteht.

BABA OGUL – MUSICIANS FROM DERSIM

IBRAHIM GÜRBÜZ: DAVUL
IMAM GÜRBÜZ: ZURNA

So klingt Kurdistan. Wie fügen sich zwei der gefragtesten kurdischen Hochzeitsmusiker Österreichs in die Klangfülle ein? (Horst Watzl)

Eintritt: 22.- €

In Kooperation mit vidc – Kulturen in Bewegung

KULTU
REN I
N BEW
EGUNG

MONTAG, 21.09. 20:30

AHL6 „THINKER TRY TO DANCE“ (A)

LUKAS AICHINGER: DRUMS, COMPOSITION
THOMAS LIESINGER: TRUMPET, FX
ROBERT SCHRÖCK: ALTO SAXOPHONE
LEONHARD SKORUPA: TENOR SAXOPHONE,
CLARINET
MARKUS W. SCHNEIDER: GUITAR, FX
TOBIAS PÖCKSTEINER: BASS



Ob der Begriff „Jazz“ noch für einen bestimmten Stil steht, mag fraglich sein. Er steht aber nach wie vor für einen bestimmten Zugang zur Musik: einen aufgeschlossenen, egalitären, relevanten Zugang, der Musikerinnen und Musikern möglichst viel Freiheit zum Selbstausdruck einräumt – ohne dass sie befürchten müssen, sie könnten irgendwo eine imaginäre Trennlinie überschreiten. Jazz ist vor allem eine grenzenlose Musik – und Lukas Aichingers Projekt AHL6 verkörpert genau dieses Verständnis. Es gibt viel zu schätzen an dieser Band: Die Risikofreudigkeit, das solide Spiel und den kräftigen Schlagzeugklang des Bandleaders; den scheinbar endlosen Ideenreichtum des Gitarristen Markus W. Schneider (und auch seine Bereitschaft, den 80er-Jahre-Gitarrenhelden zu spielen); einen Bläsersatz, der in der Lage ist, Präzision mit einem schön muskulösen Klang zu verbinden. Die Improvisationen der Bandmitglieder sind durchwegs überzeugend, der wahre Star ist aber das Ensemble und die Musik selbst: Aichingers Kompositionen erinnern mal an Sex Mob oder John Lurie und die Lounge Lizards. Sie sind dicht, ohne hektisch zu sein; komplex und schrullig, aber nie verfremdend; jedes Stück führt den Zuhörenden mit sicherer Hand den vom Komponisten bestimmten Weg entlang. [...] Die Stücke, so Aichinger, haben oft gesellschaftliche Themen als Inspirationsquelle, insbesondere die rasende Veränderung der Welt durch neue Technologien. Solche Ideen werden in der Musik auch widergespiegelt: Elektronische Effekte von Gitarre und Trompete(!) huschen und kratzen immer wieder durch die Gegend, sind aber immer in den Stücken integriert. Als würde man sagen: Ja, es ist eine schräge neue Welt, aber vielleicht schaffen wir es doch noch, uns damit zu versöhnen. Kurzum, AHL6 hat eine ganz eigene Klangwelt geschaffen: pressant, offenerzig und voller Überraschungen! (Phil Yaeger)

Eintritt: 22.- €

DIENSTAG, 22.09. 20:30

HARRI STOJKA & ROMA MUSIK ENSEMBLE (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
NATASA MIRKOVIC, SHIREEN NIKOLIC: VOCALS
MANFRED JANKU: RHYTHM GUITAR
GERI SCHULLER: PIANO, KEYBOARDS
PETER STRUTZENBERGER: BASS
MARIA PETROVA: DRUMS
ANDI STEIRER: PERCUSSION

Der international bekannte Gitarrist Harri Stojka stellt mit seinem Ensemble ein spezielles Programm aus seinem reichen Fundus der Roma-Musik zusammen und möchte damit die Geschichte seines Volkes näherbringen und auch auf die musikalische Gegenwart hinweisen. „Es geht bei meinem Roma-Musik-Programm in erster Linie darum, einer breiten Öffentlichkeit mehr über unsere Herkunft, unsere Freude, den Schmerz, die Vielfalt unserer Musik und unsere Sprache näherzubringen.“ Harri Stojka unternimmt mit seinem Programm den Brückenschlag zwischen den alten Traditionen und der sich ständig verändernden Welt der Rom von heute. In der Überzeugung, dass nur gelebte kulturelle Identität den Weg in eine bessere Zukunft weist. (Presstext)



Eintritt: 26.- €, 16.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Voice of Diversity

MITTWOCH, 23.09. 20:30

DUO VILDA (FIN)

HILDÁ LÄNSMANN: VOCALS
VIIVI MARIA SAARENKYLÄ: ACCORDION



„Vilda“ warten mit einer originellen Mischung aus mystischen Joiks, groovenden Rhythmen und wilden Improvisationen auf. Und freilich einer Menge Frauenpower. Das neue finnische Folk-Duo besteht aus der aufstrebenden jungen Sami-Sängerin Hildá Länsmann und der finnischen Nachwuchs-Akkordeonistin Viivi Maria Saarenkylä. Die beiden Musikerinnen lassen sich auf ihrem Debütalbum „Vildaluodda – Wildprint“ von der engen Verbindung des Sami-Volkes zur arktischen Natur inspirieren, aber auch von der Tradition der nördlichen Folkmusik und von modernen popmusikalischen Einflüssen. (Werner Leiss, Concerto)

Eintritt: 22.- €

DONNERSTAG, 24.09. 20:30

LE BANG BANG (D)

STEFANIE BOLTZ: VOCALS
SVEN FALLER: BASS



2020 feiert das Duo „Le Bang Bang“ Jubiläum. Vor genau zehn Jahren fand die erste Begegnung mit dem namensgebenden Urknall-Effekt statt. Ein spontan anberaumtes Bar-Konzert führte zu einem ekstatischen Aha-Moment bei Publikum wie Band gleichermaßen: Diese Sängerin und dieser Bassist - die Kombination war perfekt und „Le Bang Bang“ geboren. „Bang!“: Das steht für den Moment, wenn alles zu passen scheint, der Kopf ausgeschaltet wird und das dicht-intime Miteinander aus Melodie und Groove die Zeit anhält. Stefanie Boltz und Sven Faller befreien eine Vielfalt an bekannten bis ungehörten Kompositionen von unnötigem Ballast und kleiden sie in überraschende neue Kleider. Seit zehn Jahren zaubern die beiden Virtuosen nur mit Stimme und Kontrabass einen Klangkosmos, der keine Minute kalt lässt. Wie selbstverständlich schaffen sie in ihrer minimalistischen Besetzung eine knisternde Spannung, bei der man sogar in großen Konzertsälen das Fallen einer Stecknadel hören könnte. Das Publikum erlebt zwei gleichberechtigte starke Typen, bei denen die Summe von 1 plus 1 deutlich mehr als 2 ergibt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 25.09. 20:30

RALPH TOWNER SOLO (USA)

RALPH TOWNER: GUITAR, PIANO



Ob als Gitarrist, Pianist oder Komponist – seit fast einem halben Jahrhundert ist der US-Amerikaner Ralph Towner aus dem zeitgenössischen Jazz nicht mehr wegzudenken.

1968 ging Ralph Towner als Gitarrist und Pianist nach New York City, wo er 1970 Mitglied des Paul Winter Consort wurde. 1972 gründete er mit Glen Moore, Collin Walcott und Paul McCandless die Gruppe Oregon, mit der er im Lauf der Jahre mehr als dreißig Alben einspielte. Daneben arbeitete er auch mit Musikern wie Keith Jarrett, Joe Zawinul und Wayne Shorter (Weather Report), Egberto Gismonti, Gary Burton, John Abercrombie, Gary Peacock, Jack DeJohnette, Jan Hammer, Eddie Gomez, Elvin Jones, Freddie Hubbard, dem Trio Azimuth und 2009 im Duo mit Paolo Fresu.

Legendar ist er als experimentierfreudiger Virtuose an der akustischen Gitarre [...]. Weniger bekannt ist, dass er sich zunächst autodidaktisch das Klavierspiel beibrachte, bevor er Anfang der 60er Jahre klassische Gitarre studierte. So verwundert es nicht, dass sein wichtigster Einfluss ein Pianist ist: Die Musik von Bill Evans zieht sich als roter Faden durch Towners Diskographie, vom bahnbrechenden ECM-Album „Solo Concert“ 1980 mit dem durch Evans bekannt gewordenen Miles-Davis-Stück „Nardis“ bis hin zum aktuellen „My Foolish Heart“, dessen Titelstück Towner zuerst in der Version des Bill Evans hörte.

Im aktuellen Soloprogramm stellt er sich der Herausforderung, „die Interaktionen eines kleinen Ensembles auf die Gitarre selbst zu übertragen“. Alleine auf der Bühne, nur mit seinen 6- und 12-saitigen Gitarren zur Hand, wird Ralph Towner persönliche Lieblingsstücke aus fünf Jahrzehnten interpretieren. Neben Jazz klingen auch Einflüsse aus brasilianischer und klassischer Musik an – virtuos verschmolzen zu veritablen Klangkunstwerken. (Presstext)

Eintritt: 28.- €

SAMSTAG, 26.09. 20:00

PIPPA „IDIOTEN- PARADIES“ (A)

PIPPA: VOCALS

HANS WAGNER: KEYBOARDS, GUITAR, VOCALS

TIM TERCERO: GUITAR, BASS, VOCALS

MICHAEL LIND: DRUMS

SPECIAL GUESTS: NORA MAZU, DJ KOMPAKT

& DANIEL HOCHREITER

Etwas mehr als ein Jahr nach dem von Kritikern hochgelobten



Debüt „Superland“ lädt Pippa ihre Hörer*innen ein, sie auf einen Trip ins „Idiotenparadies“ zu begleiten. Auf dem im Mai erschienenen neuen Album entdeckt die in Wien geborene Sängerin ihre Leidenschaft für Sounds und Arrangements. Waren auf „Superland“ noch Songs im eher klassischen Sinne vorherrschend, lebt das neue Album von der Lust am Experiment. So trifft Pop auf Hip-Hop, Funk und Elektronik, was etwas Neues entstehen lässt. Textlich geblieben sind die Geschichten und Anekdoten über Wien und ihr eigenes Leben. Bestes Beispiel dafür sind die erste Single „Dystopia“, das mit lässiger Nonchalance bestechende „Egal“ (featuring Nora Mazu), das unter die Haut gehende „Meine Traurigkeit“, aber auch das von der Verknappung der Alltagssprache mittels Slogans inspirierte und von elektronischen Beats getragene „Tagada“ oder Pippas Liebeserklärung an Wien: „Wien, du machst mich verrückt“. Mit „Idiotenparadies“ gelingt Pippa ein bestechendes zweites Album zwischen Alternative und Pop, das die Schönheit des Einfachen und das Unperfekte feiert. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

SONNTAG, 27.09. 20:30

BILL FRISELL TRIO (USA)

BILL FRISELL TRIO: GUITAR

THOMAS MORGAN: BASS

RUDY ROYSTON: DRUMS



More than 35 years into a career that's flowed freely between jazz, rock and Americana, Bill Frisell is a genre unto himself. (Rolling Stone)

Er gehört zu den facettenreichsten und eklektizistischsten Gitar-

renvirtuosen unserer Zeit: Vom Jazz aus wagt er gerne Ausflüge in Richtung Americana, Folk, Pop oder Filmmusik. Dabei ist sein markanter „singender“ Ton immer klar erkennbar. „Er transzendiert die Gitarre“, sagte der nicht minder legendäre John Scofield über seinen erklärten Lieblingsgitarristen. Als Mitglied des Paul Motian Trios, als Leader eines eigenen Trios und diverser anderer Gruppen, mit Soloalben sowie in unzähligen Kooperationen hat Frisell seit Anfang der 80er-Jahre (nicht nur) Jazzgeschichte geschrieben. Mit dem Bassisten Thomas Morgan, auch er hat mit Paul Motian gespielt, unterhält Frisell seit einigen Jahren ein kongeniales Duo – dokumentiert auf zwei live im Village Vanguard in New York aufgenommenen Alben auf ECM. Jazzkompositionen von Thelonious Monk und Paul Motian werden hier ebenso feinsinnig interpretiert wie Standards aus dem American Songbook oder James-Bond-Filmmusikklassiker. Durch den Schlagzeuger Rudy Royston erhält das zum Trio erweiterte Duo ein rhythmisches Fundament. Spontaneität, Interaktion und die Bereitschaft, jederzeit loszugrooven, kennzeichnen das Zusammenspiel, das immer wieder neue und erfrischende Überraschungen hervorbringt. (Presstext) He is among this country's most distinctive composers, crafting music that blends jazz, blues, country and pop, and, like the best of those traditions, is simultaneously accessible and subversive. (Wall Street Journal)

Eintritt: 38,- € Sitzplatz

MONTAG, 28.09. 20:30 MITTERER/PUSCHNIG/ PIRKER „9FOR3“ (A)

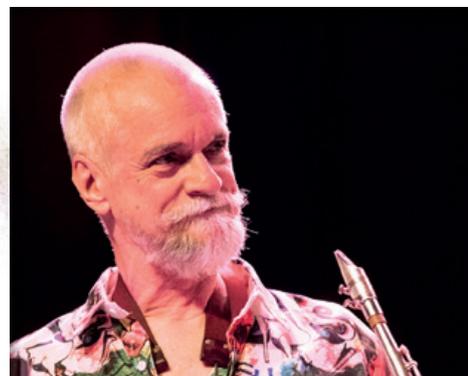
WOLFGANG MITTERER: PIANO, ELECTRONICS

WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE

HERBERT PIRKER: DRUMS

Wolfgang Mitterer hat für das Jazzfestival Moers 2020 die CD

„Nine In One“ noch einmal aufgebrochen und trifft jetzt damit auf Wolfgang Puschnig und Herbert Pirker. Alle Themen aus allen Symphonien Beethovens, live von einem Orchester gespielt, eingedampft auf eine Stunde und ergänzt mit Electronics – das ist „Nine In One“. Oder: eine wilde Achterbahnfahrt durch die Gehirnwindungen Ludwig van Beethovens. Vorne im Wagen: Wolfgang Mitterer. Man kennt ihn, manches Mal traktiert er als Musiker die großen Konzertorgeln des Kontinents, dann wieder komponiert er für bedeutende Orchester, Ensembles und Opernhäuser; lässt es in Jazzclubs krachen oder schreibt in seinem Studio in Wien Filmmusik. – Los geht's! Radialbeschleunigung. Zentrifugalkraft. Loopings. Das ganze Programm. Und plötzlich geschieht das, was uns am Achterbahnfahren so reizt: Wir spüren unser eigenes Gewicht nicht mehr und fühlen uns für kurze Zeit schwerelos. Ein derartiger Zustand könnte sich nach dem Anhören dieses Albums einstellen. Ganz sicher aber hört man das „Neue Testament der Musik“, wie Beethovens Symphonien auch genannt wurden, von diesem Zeitpunkt an gänzlich neu. (Presstext)



Eintritt: 22,- €

DIENSTAG, 29.09. 19:30
**THE NEW AUSTRIAN
 SOUND OF MUSIC (NASOM)**
 PRÄSENTATION DES
 FÖRDERPROGRAMMS 2020/2021



DUO HOFMANINGER/SCHWARZ
 SIGRID HORN
 ALFREDO OVALLES
 VIECH
 SKETCHBOOK QUARTET

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) bzw. die österr. Kulturforen und Botschaften unterstützen junge in Österreich lebende MusikerInnen bei Auftritten im Ausland in einem speziell dafür eingerichteten Nachwuchsprogramm. Das Programm bietet somit eine wichtige Starthilfe für junge aufstrebende MusikerInnen auf dem Weg zu internationalen Karrieren. Für die 7. Neuauflage des Musik-Förderprogramms „The New Austrian Sound of Music“ wurden 25 Ensembles bzw. MusikerInnen von einer Fachjury in den Genres Klassik, Jazz, Weltmusik, Neue Musik und Pop/Elektronik für die Jahre 2020/2021 ausgewählt. An diesem Abend werden fünf Bands in je 20-minütigen Sets live vorgestellt. (Presstext)

Eintritt: 15.- €

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) und Music Austria (mica)

MITTWOCH, 30.09. 20:30
PLAYGROUND4 (D/CH/A)



STEPHANIE WAGNER: FLUTE, EFFECTS
 ESTHER BÄCHLIN: PIANO, VOCALS
 GINA SCHWARZ: BASS

INGRID OBERKANINS: HANG, PERCUSSION

Playground4 ist ein internationales Quartett hochkarätiger Musikerinnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. In zahlreichen eigenen Projekten als Band-Leaderinnen und Komponistinnen aktiv, schlossen sich die beiden Wienerinnen Gina Schwarz und Ingrid Oberkanins, Stephanie Wagner und Esther Bächlin 2017 zu einem „Composers Collective“ zusammen. Das Resultat dieser befruchtenden Zusammenarbeit ist nun auf dem bei Jazz-HausMusik erschienenen Debütalbum „hit the ground running“ zu hören. Die Bedeutung des CD-Titels – „mit voller Kraft durchstarten“ – ist dabei Programm. Ihre Musik überrascht mit sorgfältig orchestrierten, außergewöhnlichen Klängen und Spieltechniken, mit farbenreicher Harmonik, packenden Grooves und filigranen Melodien. Mal ästhetisch, mal quirlig, der musikalische Spielplatz bietet Raum für intelligentes, kollektives Interplay und kontrastreiche Solopassagen. Die vier Jazzmusikerinnen und Preisträgerinnen kreieren so einen reichhaltigen „melting pot“ an Klängen und Rhythmen – eine Musik, die den Sog des kreativen Augenblicks spüren lässt! (Presstext)

Eintritt: 22.- €

- Do.01.10. Max Nagl Quintet
- Fr.02.10. Valerie Sajdik & Mario Berger
- Sa.03.10. Emmet Cohen Trio
- So.04.10. Jack Grunsky
- Mo.05.10. Georg Graewe & Sonic Fiction Orchestra
- Di.06.10. Oskar Aichinger's I hide myself within my flower
- Mi.07.10. Synesthetic4
- Do.08.10. Adam Ben Ezra
- Fr.09.10. Brian Marsella
- Sa.10.10. Heidi Krenn
- So.11.10. Guido Spanocchi
- Mo.12.10. Duo Naqsh
- Di.13.10. Salah Ammo
- Mi.14.10. Huun Huur Tu
- Do.15.10. FAT – Fabulous Austrian Trio
- Fr.16. bis So 18.10. Porträt Manu Mayr w/ Gabbeh / sctum / Mayr & Gartmayer / Pneuma / Manu Mayr Solo / 5K HD – Unplugged
- Mo.19.10. Wolfgang Reisinger & time no time
- Di.20.10. Croatian Radiotelevision Jazz Orchestra
- Mi.21.10. Balkan Roots Quartet w/ Orrin Evans
- Do.22.10. Wolfgang Puschnig & Fulsome X
- Fr.23.10. The P&B Stageband: Leonhard Skorupa proudly presents Kuhle Wampe Extended
- Sa.24.10. Matthias Loibner/Christian Zehnder/Lucas Niggli
- So 25.10. Ida Nielsen & The Funkbots
- Mo.26.10. Soft Machine
- Di.27.10. Aufmessers Schneide
- Mi.28.10. Craig Taborn Trio
- Do.29.10. Max Brand Ensemble
- Do.29. bis Sa.31.10. The Rocky Horror Show
- Fr.30.10. Lakecia Benjamin
- Sa.31.10. LIUN & The Science Fiction Band

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at, in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Donnerstag, 3. September
bis Samstag, 5. September

B R E N N K A M M E R

Anna Anderluh

Donnerstag, 3. September

**Anna Anderluh
& Verena Zeiner**

Verena Zeiner: Piano

Anna Anderluh: Stimme

Freitag, 4. September

Ander.Linger

Anna Anderluh: autoharp, vocals, devices

Stefan Sterzinger: accordion, vocals

Samstag, 5. September

solo

Anna Anderluh: vocals,
autoharp, piano, devices

Montag, 07. September

StimmSpiel

Lara Süß: language, vocals, improvisation

Franziska Kuen: language, vocals, improvisation

Mittwoch, 9. September

**Jakob Schauer
& André Kellerberg –
Echo Momentum**

André Kellerberg: piano

Jakob Schauer: electronics

Montag, 14. September

Olam Katan – Gen 22.2

Lena Kalisch: Regie, szenische Lesung

Barbara Maria Neu: Klarinette

Roland Eitzinger: Tuba

Kyros Taghian: Bühnenbild

Simon Zöchbauer: Komposition

Montag, 21. September

**Short Stories –
Martin Listabarth solo**

Martin Listabarth: piano

Montag, 28. September

**Musikalische Abbildungen –
Daniela Fietzek solo**

Daniela Fietzek: piano

**Public Domain
fine art combinat**

Geöffnet: Täglich ab 16 h

Renald Deppe

**„für wenn ich
zornig bin“**

Ausstellungsdauer:

bis 31. Oktober

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •

(directed by renald deppe)

Porgy & Bess • Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkasse
bzw. 8,- € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung